Länge des Rundwegs: ca. 2,5 km

Der Bergpark ist von April bis Oktober samstags, sonntags und feiertags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Bauten können im Innnern nicht besichtigt werden.

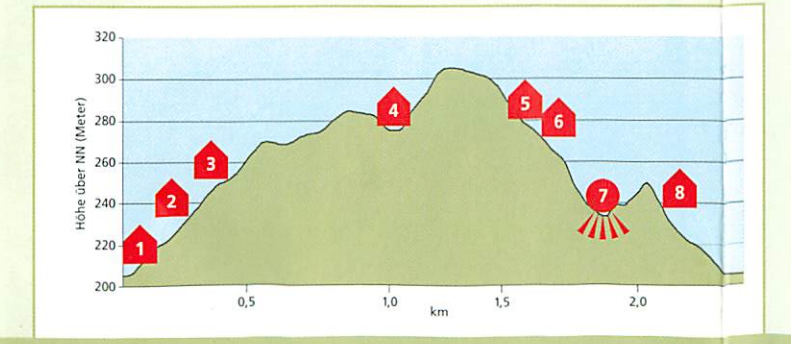
Bauten

Blickpunkte

Büsche

Laubbäume

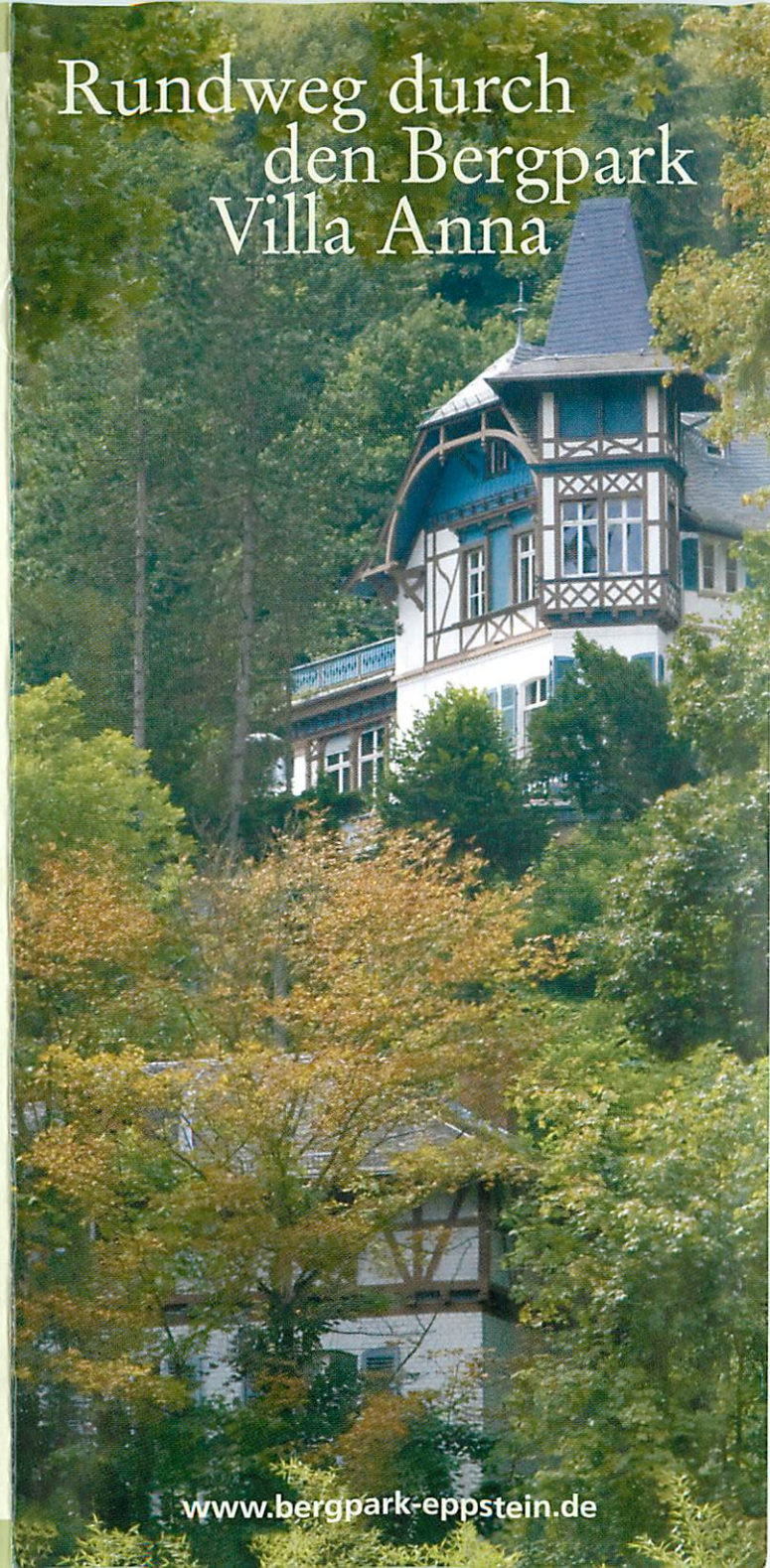
Nadelbäume



Herausgeber: Förderkreis Bergpark Villa Anna e.V., c/o Therapeutische Einrichtung Eppstein, Theodor-Fliedner-Weg 5, 65817 Eppstein · 2010

Unter Mitwirkung von Oliver Klös, Manfred Limberger, Dorothea Lindenberg, Bertold Picard, Thorsten Reuter, Hans Jakob Sauer, Jutta Schmidt, Wolfgang Ullrich und Yvonne Winterer

Rundweg durch den Bergpark Villa Anna



www.bergpark-eppstein.de

Der Park

Wie andere Frankfurter Großbürger schuf sich auch der von Hugenotten abstammende Bankier Alfred von Neufville ab 1884 einen Landsitz im Taunus. Der Architekt ist noch unbekannt. Seinen Namen erhielt das Anwesen nach von Neufvilles Frau Anna, geborene Mumm von Schwarzenstein. Seit 1893 lebte das Paar mit zwei Töchtern dauerhaft in Eppstein, das sie sehr förderten. Hier starben schon 1896 Anna und 1900 Alfred von Neufville. Die Erben verkauften 1933 die beiden westlichen Drittel des Besitztums an die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die darin ein Erholungsheim für Mütter einrichtete, und das östliche Drittel an die Stadt Eppstein, die den hier gelegenen Neufvilleturm als Aussichtsturm öffnete. 1981 folgte auf das Mütterheim die Therapeutische Einrichtung Eppstein der Jugendberatung und Jugendhilfe Frankfurt, die Suchttherapie betreibt.

Der 2004 gegründete Förderkreis Bergpark Villa Anna e.V. unterstützt die Eigentümer bei der Erhaltung und Wiederherstellung des bedeutenden Eppsteiner Kulturdenkmals.

Den Park entwarf der Frankfurter Gartendirektor Andreas Weber († 1901). An der Ausführung war möglicherweise die Gartenbaufirma Siesmayer beteiligt. Das 10 ha große Gelände an einem Nordhang ist mit einem Höhenunterschied von 100 m einer der wenigen hessischen Bergparks. Im Kern ist der Landschaftspark geprägt von Sichtachsen im Innern und nach außen, einem – der Wiederherstellung noch harrenden – unteren Wiesengrund und einem oberen Waldbereich. Besonders dort fallen rund 200 vielfach exotische Laub- und Nadelbäume auf, die 80 bis 120 Jahre alt sind und somit aus einer Zeit stammen, als das Anwesen noch im Besitz der von Neufvilles war. An einem Teil von ihnen und an bemerkenswerten Parkbauten führt der Rundweg entlang.

Bauten und Blickpunkte

Nr. 1: Kutscherhaus.
Nr. 2: Haupthaus Villa Anna. Auf hoher Terrasse, mit historistischem und Jugendstil-Fachwerk. Durch einen Brückengang verbunden mit dem **Kavaliershaus** für Gäste.
Nr. 3: Schweizer Haus. In Anspielung auf die »Nassauische Schweiz«, wie das Fremdenverkehrsgebiet um Eppstein seit dem frühen 19. Jahrhundert hieß.
Nr. 4: Neufvilleturm. 1894 nachgebaute kleine Burg für die Jagd- und Kunstsammlung der Neufvilles. Besteigbar, an den Wochenenden im Sommerhalbjahr bewirtschaftet.
Nr. 5: Taubenhaus mit Dachreiter und glasierten Ziegeln, zur Zeit in Renovierung.
Nr. 6: Gartenhaus als Blockhaus.
Nr. 7: Blickpunkte auf Alt-Eppstein. Weitere Blickpunkte im Plan.
Nr. 8: Künstliche Ruine.

Laubbäume

Nr. 7, 14, und 15: Roteiche *(Quercus rubra).* Nordamerikanisches Baumgewächs, seit dem 17. Jahrhundert in Europa als Park- und Alleenbaum. Bis 400 Jahre alt und 35 m hoch.
Nr. 13: Edelkastanie *(Castanea sativa).* Auch Echt- oder Esskastanie. Europäisches Baumgewächs, seit den Römern in Deutschland. Bis 1000 Jahre alt. Früchte heißen Kastanien oder Maronen.
Nr. 21: Stieleiche *(Quercus robur).* Auch Deutsche oder Sommereiche. Europäisches Buchengewächs, bis 40 m hoch und 1000 Jahre alt. Der hiesige Baum ist ca. 30 Jahre älter als der Park.
Nr. 25: Spitzahorn *(Acer platanoides).* Europäisches Ahorngewächs. Beliebter Parkbaum. Bis 30 m hoch und 200 Jahre alt.
Nr. 26 und 32: Rotbuche *(Fagus silvatica).* Meist Buche genannt. Europäisches Buchengewächs. Häufigster Laubbaum in deutschen Wäldern. Bis 45 m hoch und 300 Jahre alt. Früchte heißen Bucheckern. Beide hiesigen Bäume sind ca. 30 Jahre älter als der Park.
Nr. 27: Schwarzerle *(Alnus glutinosa).* Europäisches Birkengewächs. Bis 28 m hoch und 120 Jahre alt. Name von der früheren Verwendung der Rinde zum Schwarzfärben von Leder und der Tintenherstellung aus Fruchtzapfen.
Nr. 29: Hainbuche *(Carpinus betulus).* Auch Weiß- oder Hagebuche genannt. Europäisches Birkengewächs, nicht mit den Buchen verwandt. Hain von hag = Einzäunung. Bis 25 m hoch und 150 Jahre alt.
Nr. 30: Rosskastanie *(Aesculus hippocastanum).* Südosteuropäisches Seifenbaumgewächs. Nicht mit der Edelkastanie verwandt. Name von der osmanischen Verwendung der Frucht als Pferdefutter. Beliebter Park- und Alleenbaum in Europa.
Nr. 31: Grünlinde *(Tiliax euchlora).* Um 1860 entstandene Kreuzung aus den Malvengewächsen Winter- und Schwarzlinde. Häufiger Straßen- und Parkbaum, bis 18 m hoch.
Nr. 33: Traubeneiche *(Quercus petraea).* Europäisches Buchengewächs, bis 40 m hoch und 1000 Jahre alt. Der hiesige Baum ist ca. 30 Jahre älter als der Park. Die Eicheln wurden früher für die Schweinemast und die Rinde zur Gewinnung von Gerberlohe verwandt.

Nadelbäume

Nr. 1, 10 und 28: Orientalische Fichte *(Picea orientalis).* Kiefergewächs aus Kleinasien und dem Kaukasus. Bis 50 m hoch und 300 Jahre alt.
Nr. 3 und 5: Douglasie *(Pseudotsuga taxifolia).* Kieferngewächs aus dem westlichen Nordamerika. Bis 100 m hoch und 1000 Jahre alt. Name nach dem englischen Botaniker David Douglas († 1834).
Nr. 4: Eibe *(Taxus baccata).* Geschütztes Nadelgewächs von der Nordhalbkugel. Bis 15 m hoch und 1000 Jahre alt. Die Nadeln sind giftig, der Fruchtmantel nicht. Früher für Lanzen und Bögen verwendet.

Nr. 6 und 11: Weymouth-Kiefer *(Pinus strobus).* Kam aus Nordamerika im 18. Jahrhundert durch Lord Weymouth nach Europa. Bis 300 Jahre alt und 50 m hoch.
Nr. 8: Griechische Tanne *(Abies cephalonica).* Das Kiefergewächs aus Griechenland kam etwa 1824 als Parkbaum nach Mitteleuropa.
Nr. 9 und 17: Mammutbaum *(Sequoia giganteum).* Zypressengewächs aus Nordamerika, bis 4000 Jahre alt, 100 m hoch und 12 m Durchmesser. Ab 1875 in Deutschland als Parkbaum.
Nr. 12: Schwarzkiefer *(Pinus nigra).* Kiefergewächs aus den süd- und osteuropäischen Gebirgen. Bis 45 m hoch und 800 Jahre alt.
Nr. 16: Westliche Hemlockstanne *(Tsuga heterophylla).* Kiefergewächs aus Nordamerika und Asien. Bis 500 Jahre alt.
Der Name kommt vom engl. Hemlock = Giersch, nach dem die zerriebenen Nadeln riechen.
Nr. 18: Scheinzypresse *(Chamaecyparis spec).* Zypressengewächs aud Nordamerika und Ostasien. Wird bis zu 50 m hoch und 3000 Jahre alt.
Nr. 19: Europäische Lärche *(Larix decidua).* Kiefergewächs aus den Alpen. Wird bis 50 m hoch und 700 Jahre alt.
Nr. 20 und 24: Gemeine Fichte *(Picea abies).* Auch Rotfichte oder -tanne genannt. Kiefergewächs auf der nördlichen Erdhalbkugel. Bis 60 m hoch und 600 Jahre alt.
Nr. 22: Weißtanne *(Abies alba).* Kiefergewächs aus mittel- und südeuropäischen Gebirgen. Benannt nach der weißgrauen Rinde. Bis 60 m hoch und 600 Jahre alt.
Nr. 23: Gemeine Kiefer *(Pinus silvestris).* Auch Waldkiefer, Rotföhre oder Forche genannt. Europäisches Kiefergewächs (bis nach Sibirien). Heute in Deutschland sehr verbreitet. Bis 40 m hoch und 600 Jahre alt.

Büsche

Nr. 2: Rhododendron *(Rhododendron spec).* Immergrünes Heidekrautgewächs aus den Gebirgen Nordamerikas, Europas und Asiens. Beliebter Zierstrauch.